

westermann



Michael Sieber

Prüfungstraining KOMPAKT

Industriekaufmann/Industriekauffrau

Nach der Prüfungsordnung 2024

4. Auflage

Bestellnummer 28568

Zusatzmaterialien zu Prüfungstraining kompakt Industrie

Für Lehrerinnen und Lehrer



- BiBox Einzellizenz für Lehrer/-innen (Dauerlizenz)
- BiBox Klassenlizenz Premium für Lehrer/-innen und bis zu 35 Schüler/-innen (1 Schuljahr)
- BiBox Kollegiumslizenz für Lehrer/-innen (Dauerlizenz)
- BiBox Kollegiumslizenz für Lehrer/-innen (1 Schuljahr)

Für Schülerinnen und Schüler



- BiBox Einzellizenz für Schüler/-innen (1 Schuljahr)
- BiBox Einzellizenz für Schüler/-innen (4 Schuljahre)
- BiBox Klassensatz PrintPlus (1 Schuljahr)

© 2026 Westermann Berufliche Bildung GmbH, Ettore-Bugatti-Straße 6-14, 51149 Köln
service@westermann.de, www.westermann.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen bzw. vertraglich zugestandenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Wir behalten uns die Nutzung unserer Inhalte für Text und Data Mining im Sinne des UrhG ausdrücklich vor. Nähere Informationen zur vertraglich gestatteten Anzahl von Kopien finden Sie auf www.schulbuchkopie.de.

Für Verweise (Links) auf Internet-Adressen gilt folgender Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail davon in Kenntnis zu setzen, damit beim Nachdruck der Verweis gelöscht wird.

Druck und Bindung: Westermann Druck GmbH,
Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig

ISBN 978-3-427-**28568-7**

Vorwort

Das vorliegende Buch bietet für den Ausbildungsberuf „Industriekaufmann/-frau“ eine zielgerichtete Vorbereitung auf die Prüfungsinhalte und die Fragetechniken der Abschlussprüfung. Es entspricht der neuen Prüfungsordnung aus dem Jahr 2024 und basiert auf dem Prüfungskatalog für diesen Ausbildungsberuf. Im Vordergrund steht das systematische Üben von Prüfungsaufgaben.

Alle Prüfungsthemen der drei schriftlichen Prüfungsfächer des 1. und 2. Teils der gestreckten Abschlussprüfung (GAP 1 und GAP 2) werden trainiert. Wie auch in den Kammerprüfungen liegt allen Aufgaben ein Modellunternehmen zugrunde, auf das sich die Mehrzahl der Aufgaben bezieht. Es handelt sich dabei um die BüKo GmbH, ein Unternehmen, das Büromöbel herstellt und Büroeinrichtungs- und Kommunikationssysteme vertreibt (detaillierte Unternehmensbeschreibung auf S.15).

Die Reihe „Prüfungstraining kompakt“ stellt die ideale Ergänzung der Reihe „Prüfungswissen kompakt“ dar. Während im Titel „Prüfungswissen kompakt“ die Prüfungsinhalte in sehr kompakter Form dargestellt werden, finden Sie in diesem Buch die passenden Aufgaben zu den Inhalten. Dadurch wird Ihnen das parallele Arbeiten mit beiden Büchern erleichtert und eine effiziente Prüfungsvorbereitung ermöglicht.

Die thematische Zusammensetzung wird für jedes Prüfungsfach im Kapitel „Prüfungsmodalitäten“ ausgewiesen. Natürlich kann Ihnen dieses Buch auch bei der Vorbereitung auf die Leistungsnachweise in der Berufsschule eine wertvolle Unterstützung sein.

Ein ausführliches Sachwortverzeichnis hilft beim schnellen Auffinden von Aufgaben zu speziellen Einzelthemen.

Verfasser und Verlag wünschen Ihnen nicht nur viel Freude und Erfolg beim Arbeiten mit diesem Buch, sondern auch die gewünschten Prüfungsergebnisse!

Bayreuth, im Herbst 2025

Michael Sieber

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Prüfungsmodalitäten.....	7
1 Gesamtüberblick	7
2 Prüfungsbereich Leistungserstellung, Logistik, Beschaffung und Buchhaltung (GAP 1).....	11
3 Prüfungsbereich Marketing, Vertrieb, Personalwesen und KSK (GAP 2)	12
4 Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde (GAP 2).....	14
5 Unternehmensbeschreibung.....	15
A Leistungserstellung, Logistik, Beschaffung und Buchhaltung (GAP 1).....	16
1 Unternehmensorganisation (LF 1).....	16
2 Projektmanagement (LF 2).....	27
3 Auftragsbearbeitung (LF 3).....	34
4 Beschaffung (LF 4)	61
5 Buchführung (LF 5).....	73
6 Leistungserstellung (LF 6).....	112
7 Logistik (LF 7)	119
B Marketing, Vertrieb, Personal und KSK (GAP 2)	124
8 Kosten- und Leistungsrechnung (LF 8).....	124
9 Marketing (LF 9).....	137
10 Jahresabschluss (LF 10)	144
11 Finanzierung (LF 10).....	152
12 Personal (LF 12)	154

C Wirtschafts- und Sozialkunde (GAP 2)	173
13 Rechtliche Grundlagen (PuG)	173
14 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen (LF 11)	209
E LÖSUNGEN.....	224
A Leistungserstellung, Logistik, Beschaffung und Buchhaltung (GAP 1) – LÖSUNGEN	224
B Marketing, Vertrieb, Personal und KSK (GAP 2) – LÖSUNGEN	266
C Wirtschafts- und Sozialkunde (GAP 2) – LÖSUNGEN	298
INDUSTRIE-KONTENRAHMEN (IKR)	303
Bildquellenverzeichnis	307
Sachwortverzeichnis	308

PRÜFUNGSMODALITÄTEN

1 Gesamtüberblick

Die gestreckte Abschlussprüfung (GAP) im Ausbildungsberuf „Industriekaufmann/-frau“ besteht insgesamt aus drei Teilen. Zunächst ist die schriftliche Abschlussprüfung zu absolvieren, die sich in einen 1. Teil und den 2. Teil aufteilt. Der 1. Teil der gestreckten Abschlussprüfung findet bereits nach 1½ Jahren statt. Der 2. Teil erfolgt am Ende der Ausbildung. Anschließend an die schriftliche Abschlussprüfung erfolgt die mündliche Abschlussprüfung („Einsatzgebiet“).

Die **schriftliche Abschlussprüfung** besteht aus den folgenden Prüfungsfächern:

Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung

Leistungserstellung, Logistik, Beschaffung und Buchführung

- Durchführung nach 1½ Jahren (zu Beginn des 4. Ausbildungshalbjahres)
- Prüfungszeit: 90 Minuten
- Gewichtung: 25 %
- Praxisbezogene Aufgaben zur schriftlichen Bearbeitung
- Ca. 60 % ungebundene (offene) und ca. 40 % gebundene (Multiple Choice) Aufgaben

Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung

Marketing, Vertrieb, Personalwesen und kaufmännische Steuerung und Kontrolle

- Durchführung am Ende der Ausbildung
- Prüfungszeit: 150 Minuten
- Gewichtung: 35 %
- Praxisbezogene Aufgaben zur schriftlichen Bearbeitung
- Ca. 60 % ungebundene (offene) und ca. 40 % gebundene (Multiple Choice) Aufgaben

Wirtschafts- und Sozialkunde (WISO)

- Durchführung am Ende der Ausbildung
- Prüfungszeit: 60 Minuten
- Gewichtung: 10 %
- Praxisbezogene Aufgaben zur schriftlichen Bearbeitung allgemeiner wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Zusammenhänge der Berufs- und Arbeitswelt
- ausschließlich gebundene, maschinell auswertbare Aufgaben

Im Anschluss an die schriftlichen Prüfungen erfolgt die **mündliche Prüfung**.

Fachaufgabe im Einsatzgebiet

- Durchführung am Ende der Ausbildung
- Prüfungszeit: 30 Minuten (10 Min. Präsentation und 20 Min. Fachgespräch)
- Gewichtung: 30 %
- Berufstypische Fachaufgabe im gewählten Einsatzgebiet in Kombination mit einer Dokumentation, einer Präsentation und einem fallbezogenen Fachgespräch
- Prüfungsverfahren: Dokumentation (Report), Präsentation, Prüfungsgespräch

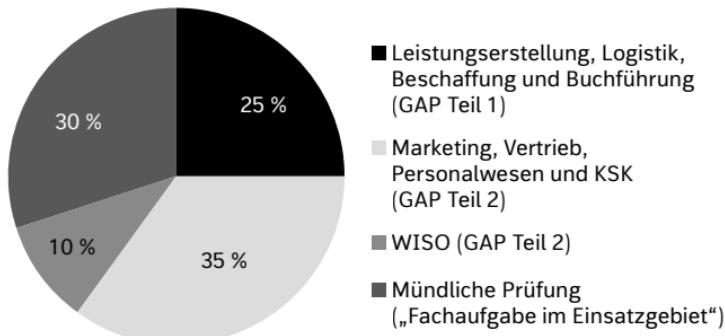
Die Prüfungsbereiche im Überblick

Prüfungsfach	Dauer	Gewichtung
Gestreckte Abschlussprüfung Teil 1 (GAP 1) Leistungserstellung, Logistik, Beschaffung und Buchführung	90 Minuten	25 %
Gestreckte Abschlussprüfung Teil 2 (GAP 2) Marketing, Vertrieb, Personalwesen und kaufmännische Steuerung und Kontrolle	150 Minuten	35 %
Wirtschafts- und Sozialkunde	60 Minuten	10 %

Prüfungsfach	Dauer	Gewichtung
Mündliche Prüfung Fachaufgabe im Einsatzgebiet (ca. 10 Minuten Präsentation, ca. 20 Minuten Fachgespräch, Subgewichtung: Dokumentation 10 %, Präsentation 20 %, Fachgespräch 70 %)	30 Minuten	30 %

Quelle: In Anlehnung an den Prüfungskatalog für die IHK-Abschlussprüfungen Industriekaufmann/-frau – Verordnung über die Berufsausbildung zum Industriekaufmann/zur Industriekauffrau vom 12. März 2024, AKA Aufgabenstelle für kaufmännische Abschluss- und Zwischenprüfungen Nürnberg, 1. Auflage 2025

Gewichtung der einzelnen Prüfungsfächer



Bewertung der Prüfungsleistung

In jedem der vier Prüfungsfächer sind höchstens 100 Punkte zu erzielen. Dabei gilt der folgende Notenschlüssel.

Punkte	Note
100 – 92 Punkte	Note 1 („sehr gut“)
91 – 81 Punkte	Note 2 („gut“)
80 – 67 Punkte	Note 3 („befriedigend“)
67 – 50 Punkte	Note 4 („ausreichend“)
49 – 30 Punkte	Note 5 („mangelhaft“)
29 – 0 Punkte	Note 6 („ungenügend“)

Bestehensregeln

Wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind, ist die gesamte Abschlussprüfung bestanden,

- *Gesamtergebnis von Teil 1 und Teil 2 der GAP mindestens „ausreichend“,*
- *Gesamtergebnis von Teil 2 der GAP mindestens „ausreichend“, in mindestens 2 Teilbereichen von Teil 2 der GAP mindestens „ausreichend“*
- *in keinem Prüfungsbereich von Teil 2 der GAP „ungenügend“*

Mindestens „ausreichend“ bedeutet, dass man mindestens 50 von 100 Punkten erreicht hat.

Im Teil 1 der GAP kann man nicht durchfallen, denn egal welche Note im Teil 1 der GAP erreicht wurde, die Prüfung kann insgesamt immer noch bestanden werden.

Ergänzungsprüfung

Voraussetzung:

Wenn die Prüfung insgesamt nicht bestanden wurde, aber nur in einem der beiden Prüfungsbereiche Marketing, Vertrieb, Personalwesen und kaufmännische Steuerung und Kontrolle (GAP 2) **oder** Wirtschafts- und Sozialkunde (GAP 2) die Prüfungsleistung schlechter als ausreichend war.

Prüfungsinhalt:

Entweder der Prüfungsbereich Marketing, Vertrieb, Personalwesen und kaufmännische Steuerung und Kontrolle **oder** der Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde

Zeitumfang: 15 Minuten

Ermittlung des Ergebnisses:

Das bisherige Ergebnis der schriftlichen Abschlussprüfung und das Ergebnis der mündlichen Ergänzungsprüfung werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.

Beispiel:

Ergebnis der schriftlichen Prüfung WISO: 40 Punkte

Ergebnis der mündlichen Ergänzungsprüfung WISO: 70 Punkte

Gesamtergebnis: $(40 \times 2 + 70) / 3 = 50$ Punkte (Bestanden!)

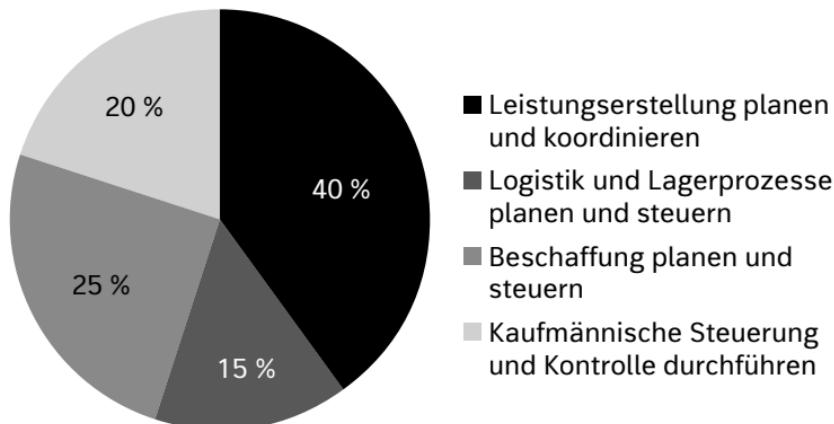
2 Prüfungsbereich Leistungserstellung, Logistik, Beschaffung und Buchhaltung (GAP 1)

Der 1. Teil der gestreckten Abschlussprüfung (GAP 1) umfasst eine 90-minütige schriftliche Prüfung, die sich zu ca. 60 % aus ungebundenen (offenen) Aufgaben und zu ca. 40 % aus gebundenen Multiple-Choice-Aufgaben zusammensetzt. Er umfasst die Lernfelder 1 - 7 des Berufsschulunterrichts (siehe Inhaltsverzeichnis).

Der typische Aufbau dieser Prüfung besteht aus den folgenden 4 Themenbereichen, die in unterschiedlichem Umfang geprüft werden:

Inhalte/Themengebiet	Anteile
Leistungserstellung planen und koordinieren	ca. 40 %
Logistik und Lagerprozesse planen und steuern	ca. 15 %
Beschaffung planen und steuern	ca. 25 %
Kaufmännische Steuerung und Kontrolle durchführen (Buchführung)	ca. 20 %

Prüfungsinhalte im Prüfungsbereich Leistungserstellung, Logistik, Beschaffung und Buchhaltung (GAP 1)



Im Prüfungsbereich „**Leistungserstellung, Logistik, Beschaffung und Buchhaltung**“ hat der Prüfling Kenntnisse in folgenden Bereichen nachzuweisen:

- Unternehmerische Leistungserstellung
- Bedarfe für die Leistungserstellung: Beschaffung, Logistik- und Lagerprozesse
- Geschäftsfälle und -vorgänge prüfen
- Zusammenarbeit (intern/extern): Kommunikations- und Kooperationsbedingungen
- Wege der Informationsbeschaffung
- Datenschutz und Datensicherheit, Digitalisierung von Geschäftsprozessen

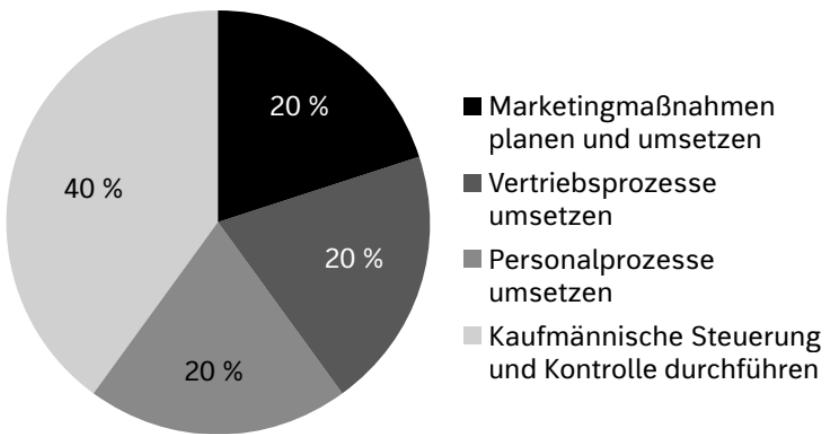
3 Prüfungsbereich Marketing, Vertrieb, Personalwesen und KSK (GAP 2)

Der Prüfungsbereich Marketing, Vertrieb, Personalwesen und Kaufmännische Steuerung und Kontrolle (KSK) besteht aus einer 150-minütige schriftlichen Prüfung, die sich zu ca. 60 % aus ungebundenen (offenen) Aufgaben und zu ca. 40 % aus gebundenen Multiple-Choice-Aufgaben zusammensetzt. Er umfasst die Lernfelder 8 – 10 sowie das Lernfeld 12 des Berufsschulunterrichts (siehe Inhaltsverzeichnis).

Der typische Aufbau dieser Prüfung besteht aus den folgenden 4 Themenbereichen, die in unterschiedlichem Umfang geprüft werden:

Inhalte/Themengebiet	Anteile
Marketingmaßnahmen planen und umsetzen	ca. 20 %
Vertriebsprozesse umsetzen	ca. 20 %
Personalprozesse umsetzen	ca. 20 %
Kaufmännische Steuerung und Kontrolle durchführen	ca. 40 %

Prüfungsinhalte im Prüfungsbereich Marketing, Vertrieb, Personalwesen und KSK



Im Prüfungsbereich „Marketing, Vertrieb, Personalwesen und kaufmännische Steuerung und Kontrolle“ hat der Prüfling Kenntnisse in folgenden Bereichen nachzuweisen:

- Marketingmaßnahmen
- Vertriebsprozesse
- Personalprozesse
- betriebliche Kosten- und Leistungsrechnung, Kennzahlen, KSK
- englischsprachige Informationen und Fachbegriffe

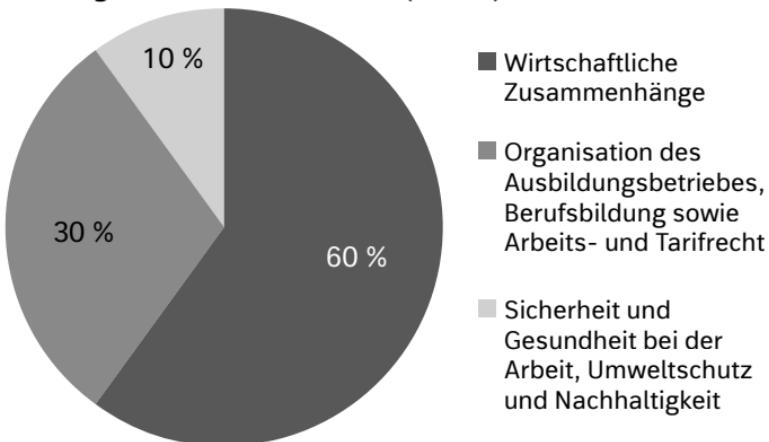
4 Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde (GAP 2)

Der Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde (WISO) besteht aus einer 60-minütigen schriftlichen Prüfung, die vollständig maschinell ausgewertet wird. Er umfasst das Lernfeld 11 sowie das Fach PuG des Berufsschulunterrichts (siehe Inhaltsverzeichnis).

Der typische Aufbau dieser Prüfung besteht aus den folgenden 3 Themenbereichen, die in unterschiedlichem Umfang geprüft werden:

Inhalte/Themengebiet	Anteile
Wirtschaftliche Zusammenhänge	ca. 60 %
Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung sowie Arbeits- und Tarifrecht	ca. 30 %
Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, Umweltschutz und Nachhaltigkeit	ca. 10 %

Prüfungsinhalte im Fach WISO (GAP 2)



5 Unternehmensbeschreibung

Sie sind Mitarbeiterin/Mitarbeiter der BüKo GmbH.

Name	BüKo GmbH Büroeinrichtungs- und Kommunikations- systeme
Geschäftszweck	Herstellung und Vertrieb von Büroeinrich- tungs- und Kommunikationssystemen
Geschäftssitz	Ludwig-Thoma-Str. 47 95447 Bayreuth
Handelsregister	Bayreuth HR B 345-0815
Umsatzsteueridentnummer	DE 99666333
Mitarbeitende	148, davon 8 Auszubildende
Geschäftsjahr	1. Januar bis 31. Dezember
Bankverbindung	Sparkasse Bayreuth IBAN DE29 7735 0110 0001 5427 53 Postbank Nürnberg IBAN DE58 7601 0085 0013 4616 46
Produktprogramm (eigene Erzeugnisse)	Konferenztische und -stühle, Besucherstühle, Bürostühle, Regalsysteme
Handelswaren	Warengruppe 1: Bürotechnik Warengruppe 2: Büroeinrichtung Warengruppe 3: Verbrauch Warengruppe 4: Organisation
Dienstleistungen	Lieferung und Montage von Büromöbeln Entsorgung von Altmöbeln
Fertigungsverfahren	Einzel- und Serienfertigung
Stoffe/Vorprodukte	Rohstoffe: Holz, Furniere, Möbelbezugs- stoffe, Scharniere Hilfsstoffe: Lacke, Klebstoffe, Schrauben, Nägel Betriebsstoffe: Strom, Gas, Wasser, Heizöl, Schmierstoffe Vorprodukte: Türschlösser, Türknöpfe

A

LEISTUNGSERSTELLUNG, LOGISTIK, BESCHAFFUNG UND BUCHHALTUNG (GAP 1)

1 Unternehmensorganisation (LF 1)

Aufgabe 1

In der BüKo GmbH wird ein Projektteam gebildet, das die Organisation des Unternehmens optimieren soll. Sie arbeiten in diesem Team mit. Im ersten Schritt soll die Aufbauorganisation des Unternehmens untersucht werden. Formulieren Sie drei Grundfragen, die im Zuge der Entwicklung einer Aufbauorganisation zu klären sind.

Aufgabe 2

Grundlage für die Aufbauorganisation ist die detaillierte Aufgabenanalyse. Gliedern Sie die Gesamtaufgabe „Ware einkaufen und an Verbrauchende verkaufen“ in drei sinnvolle Teilaufgaben auf.

Aufgabe 3

Als Organisationsprinzip für die Abteilungsbildung kann zwischen produktbezogener Abteilungsbildung (Objektprinzip) und verrichtungsbezogener Abteilungsbildung (Funktionsprinzip) unterschieden werden. Erläutern Sie den Unterschied der beiden Abteilungsgliederungsprinzipien anhand eines konkreten Beispiels.

Aufgabe 4

Im Zuge der Neuorganisation der BüKo GmbH ist in der Diskussion, das bisherige Einliniensystem zu einem Mehrliniensystem umzustellen. Beschreiben Sie die wesentlichen Unterschiede der beiden Weisungssysteme.

Aufgabe 5

Nennen Sie zwei Vor- und zwei Nachteile eines Mehrliniensystems.

Aufgabe 6

In der BüKo GmbH wird darüber nachgedacht, eine Stabsstelle „*Assistenz der Geschäftsleitung*“ einzurichten. Erklären Sie anhand von zwei Aspekten, wodurch sich Stabsstellen von anderen Stellen unterscheiden.

Aufgabe 7

Erläutern Sie die beiden Hauptziele der Ablauforganisation. Worin besteht das „*Dilemma der Ablauforganisation*“.

Aufgabe 8

Mit welchen der folgenden Aufgaben befasst sich die Ablauforganisation nicht?

- (1) Personaleinsatzplanung
- (2) Sachmittelplanung
- (3) Raumplanung
- (4) Zeitplanung
- (5) Stellenplanung

Aufgabe 9

Im Projektteam „*Prozessorganisation*“ diskutieren Sie die Frage, ob die Arbeits- und Prozessabläufe des Unternehmens zukünftig grundsätzlich in Form von Arbeitsablaufdiagrammen dargestellt werden sollen.

Welche der folgenden Aussagen ist kein Argument für eine Darstellung in Form von Arbeitsablaufdiagrammen?

- (1) Die grafische Darstellung in Form von Arbeitsablaufdiagrammen erleichtert die Aufnahme von Informationen.
- (2) Die grafische Darstellung in Form von Arbeitsablaufdiagrammen beschleunigt die Aufnahme von Informationen.
- (3) Die grafische Darstellung in Form von Arbeitsablaufdiagrammen minimiert die Kosten bei der Dokumentation der Arbeitsabläufe.
- (4) Die grafische Darstellung in Form von Arbeitsablaufdiagrammen hilft dabei, Rationalisierungspotenziale im Arbeitsablauf auszuschöpfen.
- (5) Die grafische Darstellung in Form von Arbeitsablaufdiagrammen erleichtert es, Störungen im Arbeitsablauf zu identifizieren.

Situation zu den Aufgaben 10 – 11

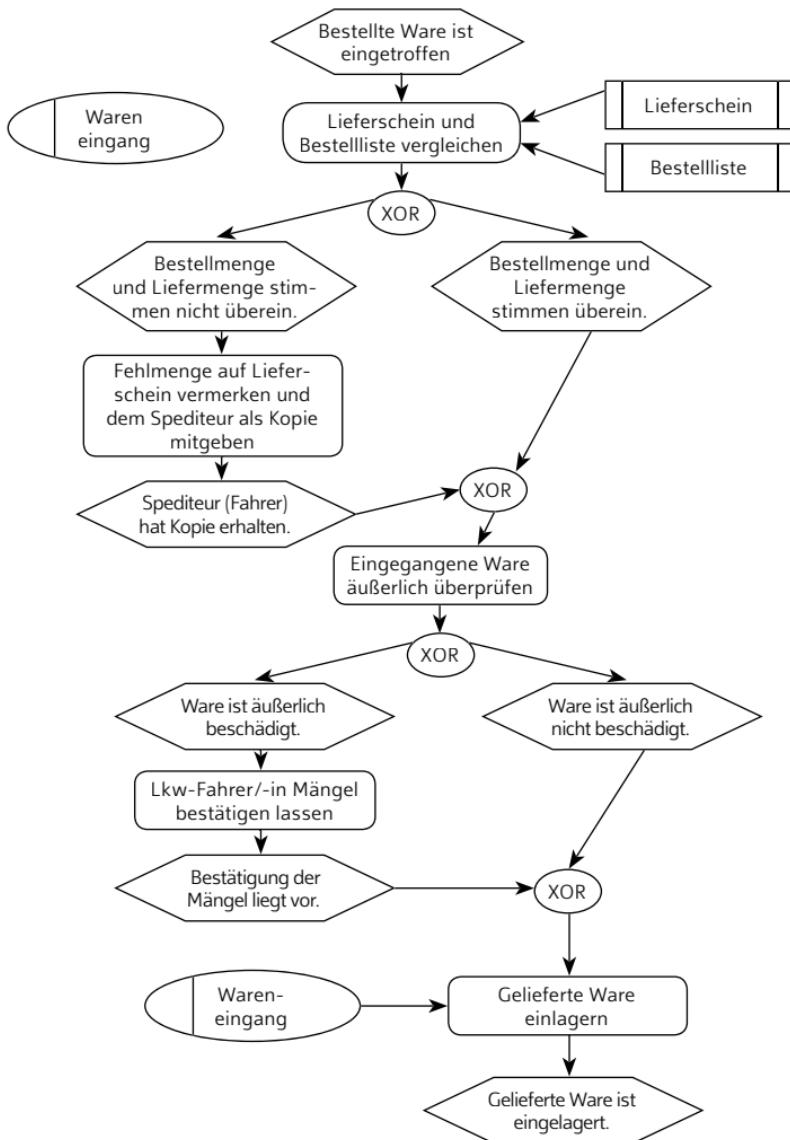
In der BüKo GmbH wird eine neue ERP-Software eingeführt, die u. a. auch die Dokumentation aller Arbeitsabläufe in Form von ereignisgesteuerten Prozessketten (EPK) vorsieht.

Aufgabe 10

Welche zwei zusätzlichen Informationsebenen (Sichten) werden bei der Darstellung von Prozessen in Form von ereignisgesteuerten Prozessketten (EPK) integriert?

- (1) Datensicht und Organisationssicht
- (2) Kostensicht und Datensicht
- (3) Organisationssicht und Marketingsicht
- (4) Kostensicht und Marketingsicht
- (5) Organisationssicht und Kostensicht

Beispiel Ereignisgesteuerte Prozesskette (EPK)



Aufgabe 11

Welche der folgenden Aussagen zur abgebildeten EPK ist nicht zutreffend?

- (1) Der Vergleich von Lieferschein und Bestellschein ist Aufgabe der Organisationseinheit „Wareneingang“.
- (2) Nachdem überprüft wird, ob Bestellmenge und Liefermenge übereinstimmen, wird die eingegangene Ware äußerlich überprüft.
- (3) Ist die Ware äußerlich beschädigt, ist dies von der Lkw-Fahrerin bzw. vom Lkw-Fahrer bestätigen zu lassen.
- (4) Das Symbol „XOR“ ist ein logisches „Oder“, d. h., es bedeutet entweder das eine oder das andere oder beides zugleich.
- (5) Das Symbol „XOR“ ist ein logisches „Entweder ... oder“, d. h., nur eine der beiden Möglichkeiten kommt infrage.

Aufgabe 12

Unter Organisation versteht man eine sinnvolle, planmäßige Ordnung eines Unternehmens. Welche der nachfolgend stehenden Aussagen zur Organisation ist falsch?

- (1) Die Organisation ordnet Aufgaben bestimmten Stellen zu.
- (2) Die Organisation legt fest, wie Arbeitsprozesse ablaufen.
- (3) Die Organisation gliedert das Unternehmen in Aufgaben- und Funktionsbereiche.
- (4) Die Organisation regelt Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten.
- (5) Die Organisation stellt sicher, dass nur vorgegebene Entscheidungen getroffen werden dürfen.

Aufgabe 13

Was ist unter dem „Dilemma der Ablaufplanung“ zu verstehen?

- (1) Mit dem „Dilemma der Ablaufplanung“ ist das Problem der zeitlichen Erfassung der Fertigungszeiten gemeint.
- (2) Mit dem „Dilemma der Ablaufplanung“ ist gemeint, dass die Vertriebssteuerung häufig mit der Arbeitsvorbereitung in Konflikte über Fertigungstermine gerät.

- (3) Bei dem „Dilemma der Ablaufplanung“ handelt es sich um ein Planungsproblem in der Abstimmung zwischen Personalabteilung und Vertriebsabteilung.
- (4) Mit dem „Dilemma der Ablaufplanung“ ist der Zielkonflikt zwischen Auslastung der Kapazitäten und der Verkürzung der Durchlaufzeiten gemeint.
- (5) Mit dem „Dilemma der Ablaufplanung“ ist gemeint, dass die Arbeitsvorbereitung häufig mit der Produktion in Konflikte über Fertigungstermine gerät.

Aufgabe 14

Bei welchen der folgenden Beispiele handelt es sich nicht um Aufgaben der Aufbauorganisation?

- (1) Erstellung eines Organigramms
- (2) Bildung einer neuen Abteilung
- (3) Festlegung der Vertretungsbefugnisse eines Abteilungsleiters
- (4) Aufstellen eines Finanzierungsplans für anstehende Investitionen
- (5) Zusammenfassung eines bestimmten Tätigkeitsspektrums zum Aufgabengebiet einer Stelle

Aufgabe 15

Ordnen Sie drei der folgenden Organisationsformen der passenden Definition zu.

- (1) Einliniensystem
- (2) Mehrliniensystem
- (3) Stabliniensystem
- (4) Matrixorganisation
- (5) Spartenorganisation

Relativ homogene Produkte bzw. Produktgruppen werden eigenverantwortlich nach dem Objektprinzip zusammengefasst.

Für jede Stelle gibt es genau eine Stelle, die Weisungen erteilt.

Den in Linien organisierten Instanzen werden zu ihrer Entlastung Stellen zugeordnet, die keine Weisungsbefugnis haben.

Aufgabe 16

Welche der folgenden Aussagen über das Organigramm ist falsch?

- (1) Das Organigramm zeigt den organisatorischen Aufbau eines Unternehmens.
- (2) Das Organigramm ist die bildliche Darstellung des Zusammenhangs zwischen den Stellen und deren Beziehungen untereinander innerhalb eines Betriebes.
- (3) Das Organigramm gibt die genauen Arbeitsanweisungen für die einzelnen Stellen an.
- (4) Das Organigramm kann sowohl horizontal als auch vertikal dargestellt werden.
- (5) Das Organigramm verdeutlicht den Verantwortungsbereich von einzelnen Mitarbeitenden.

Aufgabe 17

Wer kann in das Handelsregister Einsicht nehmen?

- (1) nur Kreditinstitute, um die Kreditwürdigkeit der Kundschaft zu überprüfen
- (2) nur Personen, die ein berechtigtes Interesse nachweisen können
- (3) jedermann, der sich informieren möchte
- (4) nur Auskunfteien, um in Prozessen richtige Entscheidungen zu treffen
- (5) nur Gläubiger, die einen Vergleich oder Insolvenz beantragt haben

Aufgabe 18

Welche Aussage über das Handelsregister ist richtig?

- (1) Es ist ein amtliches Verzeichnis von Kaufleuten eines Amtsgerichtsbezirks.
- (2) Alle Eintragungen im Handelsregister werden von der Industrie- und Handelskammer im Auftrag des Amtsgerichts öffentlich bekannt gemacht.
- (3) Es ist das amtliche Verzeichnis aller Formkaufleute eines Amtsgerichtsbezirks.

- (4) Es erfasst den Umsatz der Handelsbetriebe in einem Amtsgerichtsbezirk.
- (5) Es unterrichtet die Öffentlichkeit über die Kapitalanteile der eingetragenen Aktionäre.

Aufgabe 19

Wer ist Kaufmann im Sinne des HGB?

- (1) der Angestellte eines Großhändlers
- (2) jede Person mit abgeschlossener kaufmännischer Berufsausbildung
- (3) der Großaktionär eines Nürnberger Süßwarenherstellers
- (4) ein Handwerker als Gesellschafter der Schreinerei Meyer GmbH
- (5) ein Handelsbetrieb, der nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb (kaufmännische Organisation) erfordert

Aufgabe 20

Welche Kaufmannseigenschaft hat eine GmbH?

- (1) Sie ist kein Kaufmann im Sinne des HGB.
- (2) Sie ist Ist-Kaufmann.
- (3) Sie ist Form-Kaufmann.
- (4) Sie ist Kann-Kaufmann.
- (5) Sie betreibt ein Kleingewerbe.

Aufgabe 21

Herr Schneider betreibt rechtlich selbstständig ein Einzelhandelsgeschäft, das nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb (kaufmännische Organisation) erfordert. Welche Aussage ist zutreffend?

- (1) Er ist kein Kaufmann im Sinne des HGB.
- (2) Er ist Ist-Kaufmann.
- (3) Er ist Form-Kaufmann.
- (4) Er ist Kann-Kaufmann.
- (5) Er betreibt ein Kleingewerbe.

Aufgabe 22

Was versteht das HGB unter einer „Firma“?

- (1) den Namen, unter dem ein Kaufmann im Sinne des HGB seine Geschäfte betreibt („Handelsname“)
- (2) einen kaufmännischen Betrieb
- (3) den bürgerlichen Namen eines Kleingewerbetreibenden, unter dem er sein Handelsgewerbe betreibt
- (4) ein Unternehmen, das nach Art und Umfang keinen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert
- (5) die Gebäude eines im Handelsregister eingetragenen Unternehmens

Aufgabe 23

Welche der folgenden Aussagen zur Einzelunternehmung sind falsch?

- (1) Einzelunternehmende haften voll, d. h. mit dem Geschäfts- und dem Privatvermögen.
- (2) Einzelunternehmen sind nur als Personengesellschaften möglich.
- (3) Einzelunternehmen werden von einer einzelnen Person gegründet.
- (4) Die Firma bei Einzelkaufleuten muss die Bezeichnung „eingetragener Kaufmann“, „eingetragene Kauffrau“ oder die allgemein verständliche Abkürzung dieser Begriffe enthalten.
- (5) Einschränkungen der Haftung sind bei Einzelunternehmen grundsätzlich nicht möglich.

Aufgabe 24

Die Meyer OHG geht in ein Insolvenzverfahren. Wie haften die drei Gesellschafter?

- (1) Jeder für sich mit seinem gesamten Vermögen.
- (2) Sie haften jeweils nur mit ihrem Privatvermögen.
- (3) Jeder haftet jeweils nur mit seiner Einlage in das Unternehmen.
- (4) Jeder haftet für $\frac{1}{3}$ der Gesamtschulden.
- (5) Alle gemeinsam haften solidarisch, unmittelbar und mit ihrem gesamten Vermögen.

Aufgabe 25

Bei welcher Rechtsform wird zwischen Voll- und Teilhaftern unterschieden?

- (1) Offene Handelsgesellschaft
- (2) Genossenschaft
- (3) Kommanditgesellschaft
- (4) Aktiengesellschaft
- (5) Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Aufgabe 26

Bei welcher Steuer liegt eine indirekte Steuer vor?

- (1) Einkommensteuer
- (2) Körperschaftssteuer
- (3) Kirchensteuer
- (4) Umsatzsteuer
- (5) Gewerbesteuer

Aufgabe 27

Bei welcher der folgenden Versicherungen handelt es sich um eine Individualversicherung?

- (1) Rentenversicherung
- (2) Krankenversicherung
- (3) Pflegeversicherung
- (4) Haftpflichtversicherung
- (5) Arbeitslosenversicherung

Aufgabe 28

Welche der folgenden Aussagen zur Rechtsform der BüKo GmbH ist zutreffend?

- (1) Die Gesellschafter der BüKo GmbH haften unmittelbar und solidarisch.
- (2) Die Gesellschafter der BüKo GmbH haften unbeschränkt und unmittelbar.

E

LÖSUNGEN

A Leistungserstellung, Logistik, Beschaffung und Buchhaltung (GAP 1) – LÖSUNGEN

Aufg. 1	<p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none">→ Wie sind die Aufgaben gegliedert?→ Welche Stellen sollen gebildet werden?→ Wer kann wem Weisungen erteilen?→ Wie ist die Unternehmenshierarchie aufgebaut? → Organigramm
Aufg. 2	<ul style="list-style-type: none">→ Einkaufen von Waren→ Lagern der Ware→ Verkaufen der Ware
Aufg. 3	<ul style="list-style-type: none">→ produktbezogene Abteilungsgliederung (Objektprinzip): Es entstehen Abteilungen nach Warengruppen, z. B. Abteilungen Bürotechnik, Büroeinrichtung, Verbrauch, Organisation.→ verrichtungsorientierte Abteilungsgliederung (Funktionsprinzip): Die Abteilungsbildung folgt nach Art der zu verrichtenden Tätigkeit, z. B. Abteilung Einkauf, Lagerhaltung, Verkauf, Rechnungswesen.
Aufg. 4	<p>Einliniensystem: Für jede Stelle gibt es nur eine übergeordnete Stelle, die Weisungen erteilt. Eine untergeordnete Stelle gibt Meldungen/Vorschläge nur an die unmittelbar übergeordnete Stelle.</p> <p>Mehrliniensystem: Mindestens eine untergeordnete Stelle erhält Weisungen von mehreren übergeordneten Stellen.</p>
Aufg. 5	<p>Vorteile:</p> <ul style="list-style-type: none">→ Kurze Informationswege erhöhen die Flexibilität.→ Durch den Einblick in mehrere Bereiche haben die Vorgesetzten große Sachkenntnis.→ Der Einsatz der Mitarbeitenden ist flexibler und die personellen Kapazitäten können so besser genutzt werden.

INDUSTRIE-KONTENRAHMEN (IKR)

Auszug aus dem Kontenplan der BüKo GmbH

Kontenklasse Anlagevermögen Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	0
---	---

00 Ausstehende Einlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände

02 Konzessionen, gewerbliche

Schutzrechte, Lizizenzen

03 Geschäfts- oder Firmenwert

Sachanlagen

05 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

- 0500 Unbebaute Grundstücke
- 0510 Bebaute Grundstücke
- 0530 Betriebsgebäude
- 0540 Verwaltungsgebäude
- 0550 Andere Bauten
- 0560 Grundstückseinrichtungen
- 0570 Gebäudeeinrichtungen
- 0590 Wohngebäude

07 Technische Anlagen und Maschinen

- 0700 Technische Anlagen und Maschinen
- 0740 Anlagen für Arbeitssicherheit und Umweltschutz
- 0750 Transportanlagen und ähnliche Betriebsvorrichtungen
- 0760 Verpackungsanlagen und -maschinen
- 0770 Sonstige Anlagen und Maschinen
- 0790 Geringwertige Wirtschaftsgüter

08 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

- 0800 Andere Anlagen
- 0810 Werkstatteneinrichtung
- 0820 Werkzeuge, Werksgeräte und Modelle, Prüf- und Messmittel
- 0830 Lager- und Transporteinrichtungen
- 0840 Fuhrpark

- 0860 Büromaschinen, Organisationsmittel und Kommunikationsanlage
- 0870 Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung
- 0890 Geringwertige Wirtschaftsgüter

09 Geleistete Anzahlungen u. Anlag. im Bau

- 0900 Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen
- 0950 Anlagen im Bau

Kontenklasse Anlagevermögen Finanzanlagen	1
---	---

Finanzanlagen

10 Finanzanlagen

11 Anteile an verbundenen Unternehmen

12 Ausleihungen an verbundene Unternehmen

13 Beteiligungen

- 1300 Beteiligungen

15 Wertpapiere des Anlagevermö- gens

- 1500 Stammaktien
- 1590 Sonstige Wertpapiere

16 Sonstige Finanzanlagen

Kontenklasse Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzung	2
---	---

Vorräte

20 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

- 2000 Rohstoffe/Fertigungsmaterial
- 2010 Vorprodukte/Fremdbauteile
- 2020 Hilfsstoffe
- 2030 Betriebsstoffe
- 2040 Verpackungsmaterial
- 2070 Sonstiges Material

21 Unfert. Erzeugnisse, unfert. Leistungen

- 2100 Unfertige Erzeugnisse
- 2190 Unfertige Leistungen

22 Fertige Erzeugnisse und Waren

- 2200 Fertige Erzeugnisse
- 2280 Waren (Handelswaren)

23 Geleistete Anzahlungen auf Vorräte

- 2300 Geleistete Anzahlungen
Forderungen und
Sonstige Vermögensge-
genstände

24 Forderungen aus LL.

- 2401 Hans Hase OHG, Hamburg
- 2402 Leuchter GmbH, Nürnberg
- 2403 Küchenland GmbH, Nürnberg
- 2404 Lux KG, München
- 2405 Meier & Partner KG, Frankfurt
- 2406 Lumen GmbH, Würzburg
- 2407 Elektrogroßhandel Sommer, Bielefeld
- 2408 Küchenmeister GmbH, Köln
- 2470 Zweifelhafte Forderungen
- 2499 Sonstige Kunden

26 Sonstige Vermögensgegen- stände

- 2600 Vorsteuer (voller Steuersatz)
- 2610 Vorsteuer (ermäßigter Steuersatz)
- 2630 Sonstige Forderungen an Finanzbehörden
- 2640 SV-Beitragsvorauszahlung
- 2650 Forderungen an Mitarbeiter
- 2690 Sonstige Forderungen (Jahresabgrenzung)

27 Wertpapiere des Umlaufvermö- gens

- 2700 Wertpapiere des Umlaufvermögens

28 Flüssige Mittel

- 2800 Guthaben bei Kreditinstituten (Bank)
- 2850 Postbankguthaben
- 2880 Kasse

29 Aktive Rechnungsabgrenzung (ARA)

2900 Aktive Jahresabgrenzung

Kontenklasse	3
Eigenkapital und Rückstellungen	

Eigenkapital

30 Eigenkapital bei Personengesellschaften

3000 Kapital

3001 Privatkonto

3070 Kommanditkapital

3080 Kommanditkapital

31 Kapitalrücklage

32 Gewinnrücklagen

3210 Gesetzliche Rücklagen

3230 Satzungsmäßige Rücklagen

3240 Andere Gewinnrücklagen

33 Ergebnisverwendung

34 Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag

36 Wertberichtigungen

Rückstellungen

37 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

3700 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

38 Steuerrückstellungen

3800 Steuerrückstellungen

39 Sonstige Rückstellungen

3910 – für Gewährleistungen

3920 – für Rechts- und Beratungskosten

3930 – für andere ungewisse Verbindlichkeiten

3990 – für andere Aufwendungen

43 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

4300 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

44 Verbindlichkeiten aus LL.

4401 Spedition Oli Phant, Hannover

4402 CompTech GmbH, Hannover

4403 Lichttechnik GmbH, Nürnberg

4404 Nanno Druck Bert Wenzel e. K., Seelze

4405 Bürobedarf Ulrich GmbH, Hannover

4406 Wiedemann e. K., Bayreuth

4407 Karl Krux KG, Kulmbach

4408 Fränkische Holzhandelsgesellschaft, Nürnberg

4409 Vera Stürmer KG, Aschaffenburg

4499 Sonstige Lieferanten und Dienstleister

48 Sonstige Verbindlichkeiten

4800 Umsatzsteuer (voller Steuersatz)

4810 Umsatzsteuer (ermäßigter Steuersatz)

4830 Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden

4840 Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern

4850 Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern

4860 Verbindlichkeiten aus vermögenswirksamen Leistungen

4870 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften

4880 Sonstige Steuerverbindlichkeiten

4890 Sonstige Verbindlichkeiten (Jahresabgrenzung)

49 Passive Rechnungsabgrenzung (PRA)

4900 Passive Rechnungsabgrenzung

Kontenklasse	4
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	5

50 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse und andere Leistungen

5000 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse

5001 Erlösberichtigungen

51 Umsatzerlöse für Handelswaren

5100 Umsatzerlöse für Handelswaren

5101 Erlösberichtigungen

52 Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Unfertigen/ Fertigen Erzeugnissen und Handelswaren

5200 Bestandsveränderungen

5201 Bestandsveränderungen an Unfertigen Erzeugnissen

5202 Bestandsveränderung an Fertigen Erzeugnissen

5203 Bestandsveränderungen an Handelswaren

53 Andere aktivierte Eigenleistungen

54 Sonstige betriebliche Erträge

5400 Nebenerlöse

5401 – aus Vermietung und Verpachtung

5403 – aus Werkküche und Kantine

5409 Sonstige Nebenerlöse

5410 Sonstige Erlöse

5411 Provisionserlöse

5412 Lizenzelerlöse

5420 Entnahme (Eigenverbrauch)

5421 Entnahme von Gegenständen

5422 Entnahme von sonstigen Leistungen

5460 Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen (Nettoerlös: Erlös – Buchwert)

5480 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen

5490 Periodenfremde Erträge

55 Erträge aus Beteiligungen

56 Erträge aus anderen Finanzanlagen

57 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

5710 Zinserträge

5780 Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens

5790 Sonstige zinsähnliche Erträge

58 Außerordentliche Erträge

Kontenklasse	4
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	

Verbindlichkeiten

41 Anleihen

42 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

4200 Kurzfristige Bankverbindlichkeiten

4250 Langfristige Bankverbindlichkeiten

Umsatzerlöse und sonstige Erträge

50 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse und andere Leistungen

5000 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse

5001 Erlösberichtigungen

Kontenklasse	6
Betriebliche Aufwendungen	

Materialaufwand

60 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

- 6000 Aufwendungen für Rohstoffe/ Fertigungsma- terial
- 6001 Bezugskosten
- 6002 Nachlässe
- 6010 Aufwendungen für Vorprodukte/ Fremdbauteile
- 6011 Bezugskosten
- 6012 Nachlässe
- 6020 Aufwendungen für Hilfsstoffe
- 6021 Bezugskosten
- 6022 Nachlässe
- 6030 Aufwendungen für Betriebsstoffe
- 6031 Bezugskosten
- 6032 Nachlässe
- 6040 Aufwendungen für Verpackungsmaterial
- 6041 Bezugskosten
- 6042 Nachlässe
- 6050 Aufwendungen für Energie
- 6060 Aufwendungen für Reparaturmaterial
- 6070 Aufwendungen für sonstiges Material
- 6080 Aufwendungen für (Handels-) Waren
- 6081 Bezugskosten
- 6082 Nachlässe

61 Aufwendungen für bezogene Leistungen

- 6100 Fremdleistungen für Erzeugnisse und andere Umsatzaufwendungen
- 6140 Ausgangsfrachten und Nebenkosten (Fremdlager)
- 6150 Vertriebsprovision
- 6160 Fremdinstandhaltung
- 6170 Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen

Personalaufwand

62 Löhne

- 6200 Löhne
- 6220 Sonstige tarifliche oder vertragliche Aufwendungen
- 6230 Freiwillige Zuwendungen
- 6250 Sachbezüge

63 Gehälter

- 6300 Gehälter
- 6320 Sonstige tarifliche oder vertragliche Aufwendungen
- 6330 Freiwillige Zuwendungen
- 6350 Sachbezüge

64 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

- 6400 Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung (Lohnbereich)
- 6410 Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung (Gehaltsbereich)
- 6420 Beiträge zur Berufsgenossenschaft
- 6440 Aufwendungen für Altersversorgung

Abschreibungen auf Anlagevermögen

65 Abschreibungen

- 6510 Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens
- 6520 Abschreibungen auf Sachanlagen
- 6540 Abschreibungen auf Sammelposten (Wirtschaftsgüter ab 150,00 € bis 1 000,00 €)
- 6550 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

66 Sonstige Personalaufwendungen

- 6600 Aufwendungen für Personaleinstellung
- 6610 Aufwendungen für Fahrtkosten
- 6640 Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung
- 6650 Aufwendungen für Dienstbibliälen
- 6660 Aufwendungen für Beleglehrveranstaltungen
- 6670 Aufwendungen für Werkstätte und Sozialeinrichtungen
- 6690 Sonstige Personalaufwendungen

67 Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten

- 6700 Mieten, Pachten
- 6710 Leasing
- 6720 Lizenzen und Konzessionen

6730 Gebühren

- 6750 Kosten des Geldverkehrs
- 6760 Provisionsaufwendungen (außer Vertriebsprovision)
- 6770 Rechts- und Beratungskosten

68 Aufwendungen für Kommunikation (Dokumentation, Information u. Reisen)

- 6800 Büromaterial
- 6810 Zeitungen und Fachliteratur
- 6820 Post, Telefon
- 6821 Postgebühren
- 6822 Telefon
- 6850 Reisekosten
- 6860 Bewirtung und Präsentation
- 6870 Werbung
- 6880 Spenden
- 6890 Sonstige Aufwendungen für Kommunikation

69 Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen

- 6900 Versicherungsbeiträge
- 6920 Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen
- 6930 Verluste aus Schadensfällen
- 6950 Abschreibungen auf Forderungen
- 6951 Abschreibungen auf Forderungen
- 6960 Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen
- 6990 Periodenfremde Aufwendungen

Kontenklasse	7
Weitere Aufwendungen	

70 Betriebliche Steuern

- 7020 Grundsteuer
- 7030 Kraftfahrzeugsteuer
- 7070 Ausfuhrzölle
- 7080 Verbrauchsteuer
- 7090 Sonstige betriebliche Steuern

74 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

- 7400 Abschreibungen auf Finanzanlagen
- 7410 Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens
- 7450 Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen

7460	Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens
75	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
7510	Zinsaufwendungen
7590	Sonstige zinsähnliche Aufwendungen
76	Außerordentliche Aufwendungen
7600	Außerordentliche Aufwendungen

77	Steuern vom Einkommen und Ertrag
7700	Gewerbesteuer
7710	Körperschaftsteuer (bei Kapitalgesellschaften)
7720	Kapitalertragsteuer (bei Kapitalgesellschaften)

Kontenklasse	8
Ergebnisrechnungen	
8000	Eröffnungsbilanzkonto (EBK)
0810	Schlussbilanzkonto (SBK)
0820	Gewinn- und Verlustkonto (GuV)

Kontenklasse	9
Kosten- und Leistungsrechnung	

Bildquellenverzeichnis

BC GmbH Verlags- und Medien-, Forschungs- und Beratungs- gesellschaft, Ingelheim: 202.2, 207.1, 208.1, 209.1.

fotolia.com, New York: pico 202.3.

stock.adobe.com, Dublin: Aramburu, Lia 202.5; Gorodenkoff Titel, Titel; July, Alice 202.1; made_by_nana 202.4.

wgr-logo, Braunschweig: Titel.

YPS - York Publishing Solutions Pvt. Ltd.: 9.1, 11.1, 13.1, 14.1, 114.1, 128.1, 138.1, 205.1, 212.1, 213.1, 213.2, 214.1, 221.1, 259.1, 278.1.

Sachwortverzeichnis

A

ABC-Analyse 70
Abfallbeseitigung 206
Abfalltrennung 206
Abfallvermeidung 206
Abgrenzungsrechnung 125, 126, 130, 134
Ablauforganisation 17
Absatz 141
Absatzstatistik 140
Abschlussprüfung 174
Abschreibung 93
Abschreibungsmethode 93
Abteilungsbildung 16
AGB 54
Akkordlohn 167
Akkreditiv 142
Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) 45, 51
ALPEN-Methode 32
Anfrage 62
Angebot 41, 44, 45, 54, 63
Angebote 67, 71, 72
Angebot-Nachfrage-Diagramm 213
Angebotsmonopol 222
Angebotsüberhang 213
Anlagenintensität 149
Annahmeverzug 275
Anzahlung 43
Anzeige 189
Arbeitgeberbeiträge 157
Arbeitsablaufdiagrammen 17

Arbeitsentgeltformen 167
Arbeitslosenversicherung 187, 188
Arbeitslosenversicherungsbeitrag 160
Arbeitslosigkeit 217
Arbeitsplan 116
Arbeitsproduktivität 117, 148
Arbeitsschutzbestimmungen 175
Arbeitssicherheit 166, 208
Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG) 207
Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) 207
Arbeitsteilung 220
Arbeits- und Betriebsfälle 168
Arbeitsunfähigkeit 167, 168, 169
Arbeitsunfall 167, 169
Arbeitsvertrag 178, 180
Arbeitsvorbereitung 115
Arbeitszeit 171, 200
Arbeitszeiterfassung 168, 169
Arbeitszeitgesetz 171
Arbeitszeitordnung 170
Arbeitszeugnis 172
Artikeldatei 64
Artvollmacht 186
ärztliche Bescheinigung 192
Assessment-Center 154, 157

Aufbauorganisation 16, 21
Aufbewahrungspflicht 91, 112
Auftragsbestätigung 41, 44
Auftragszeit 114, 115
Aufwertung des Euro 218
Ausbildung 173, 174
Ausbildungsbetrieb 179
Ausbildungsdauer 197
Ausbildungsvergütung 196
Ausbildungsverhältnis 191
Ausbildungsvertrag 173, 197
Ausbildungszeit 191
Ausbildungszeugnis 191
Ausbruch eines Brandes 200
Ausführungszeit 114
Ausgangsrechnung 107
Ausgleichsabgabe 170
Außenfinanzierung 152
außenwirtschaftliches Gleichgewicht 216, 218
Aussperrung 184
Auswahlverfahren 154

B

Balkendiagramm (Gantt-Diagramm) 27
Bedarfsmeldung 63
Bedürfnisbefriedigung 219
Belegbearbeitung 110

- Belegschaftsaktien 167
 Berufsausbildung 190
 Berufsausbildungsvertrag 198
 Berufsausbildungsvertrages 176
 Berufsbildungsgesetz 179, 196, 198
 berufsfördernde Leistungen 206
 Berufsgenossenschaft 167, 169, 175, 203, 204, 206
 Berufsschule 173
 Beschaffung 64
 Beschaffungslogistik 119, 123
 Beschaffungsmanagements 70
 Beschaffungsplanung 62
 Beschaffungsprozess 63
 Beschwerdemanagement 59
 Beschwerdemanagementsystem 60
 Besitz 34
 Bestellannahme 41
 Bestellhäufigkeit 64
 Bestellkosten 64
 Bestellmenge 62, 66
 Bestellpunktverfahren 65, 121
 Bestellrhythmusverfahren 65
 Bestellung 56, 64
 Bestellzeitpunkt 68
 Betriebsabrechnungsbogen (BAB) 127, 131
 Betriebsabrechnungsbögen (BAB) 136
 Betriebsanweisungen zur Unfallverhütung 202
 Betriebsergebnis 131, 136
 Betriebsfremde Aufwendungen 137
 betriebsinternen Unterweisung 201
 Betriebsrat 156, 158, 165, 184
 Betriebsratswahl 181, 182
 Betriebsvereinbarung 192
 Betriebsverfassungsgesetz 182, 184, 185
 Betriebsversammlung 185, 186, 192
 BetrVG (Betriebsverfassungsgesetz) 181
 Beurteilungskriterien 158
 Beurteilungssystem 158
 Bewerbung 156, 189
 Bewerbungsunterlagen 157, 166
 Bezugskalkulation 62, 65, 67
 Bezugskosten 72
 Bezugspreis 62, 67, 69, 72, 99, 103
 Bilanz 144, 145, 148
 Bilanzsumme 149
 Blauen Engel 202
 Brandschutz 202
 Bruttoeinkommen 157
 brutto für netto 45
 Bruttolohn 162
 Bruttoverkaufspreis 72
 Buchungsbelege 110
 Bundesagentur für Arbeit 206
 Bundesregierung 214, 219, 220
 bürgerlicher Kauf 38
- C**
- Cash Cow 139
 Controlling 154
 Customer Relationship Management 59, 60
- D**
- Darlehensarten 152
 Daten 60
 Datenschutz 61, 157
 Datenschutzbeauftragten 159
 Datensicherung 68, 157
 Datensicht 18
 Debitoren 54
 Deckungsbeitrag 133
 Deckungsgrad I 147
 Degenerationsphase 139
 degressive Kosten 132
 demografischen Entwicklung 162
 Dienstvertrag 50
 Dilemma der Ablauforganisation 17
 Dilemma der Ablaufplanung 20
 Distributionslogistik 120
 Distributionspolitik 139
 Divisionskalkulation 136

durchschnittliche Lagerdauer 68	Ereignisgesteuerte Prozesskette (EPK) 19	Fließbandfertigung 115, 140
durchschnittliche Verkaufspreis 141	Erfolgsbeteiligung 167	Fluchtweg 209
E	Ergebnistabelle 126	Forderungsquote 149
Eigenfertigung 70	ERP-Software 18, 65	Form-Kaufmann 23
Eigenfinanzierung 152	ERP-System 68	Formmängeln 44
Eigenkapitalquote 144, 149	Ersatzbedarf 166	Frachtkosten 45
Eigenkapitalrentabilität 147	Erträge aus anderen Finanzanlagen 131	frei Haus 54
Eigentum 34	Erzeugnisstruktur 114	Freizeichnungsklausel 54
Eigentumsvorbehalt 42, 44, 46, 55	Erziehungsurlaub 191	Fremdfertigung 70
Eingangsrechnung 80, 81, 82, 88, 91, 93, 96, 97, 98, 101, 102, 112	Europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) 170	Fremdfinanzierung 152
eingerichteten 24	externen Stellenbesetzung 156	Fremdkapitalquote 145
Einliniensystem 16, 21	F	Funktionsprinzip 16
einseitiges Rechtsgeschäft 37	Fachkraft für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 165	G
Einstellungsverfahren 189	Feedbackregeln 33	Gantt-Diagramm 31
Einzelkosten 131, 132	Fertigungsgemeinkosten 135	Gebrauchsgut 218
Einzelunternehmung 24	Fertigungsorganisation 115	Geburtstermin 192
Einzelwertberichtigung 149	Fertigungsplanung 115	Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) 207
Eisenhower“-Prinzip 32	fertigungssynchrone Beschaffung 122	Gehalt 181
Energieeinsparung 206	Feuerlöscher 204	Gehaltsabrechnung 157, 162, 188
Entgeltabrechnung 157, 163	Finanzamt 163	Gehaltskonto 82
Entgeltform 163	Finanzierung 152	Gemeinkosten 132, 134
Entscheidungskriterien 63, 67	Firma 24, 26	gerechte Einkommensverteilung 216
ereignisgesteuerten Prozessketten (EPK) 18	Firmenausschließlichkeit 26	Gerichtsstand 41, 54
	fixe Kosten 132	Gesamtkapitalrentabilität 147
	Fixe Kosten 70, 133	Geschäftsfähigkeit 35, 36
	Fixum 167	geschäftsunfähig 36
		Gesundheitsgefahren 204
		Gesundheitsschutz 166
		Gewährleistungsansprüche 69

Gewerbeaufsichtsamt	Industrie- und Handelskammer 174	Kaufvertrag 39, 41, 42, 43, 45, 47, 55, 65
167		
Gewerbeaufsichtsbehörde 184	Informationsebenen 18	Kirchensteuer 163
Gewerkschaft 183	Innenfinanzierung 152	Kommanditgesellschaft 25
Gewinn 58	Insolvenz 178	Kommanditisten 26
Gewinnschwelle (Break-even-Point) 133	Insolvenzverfahren , 24 149	Kommission 37
Gewinn- und Verlustrechnung 77, 145	internen Stellenaus- schreibung 156	Komplementäre 26
Gewinnzuschlag 68	Inventur 75, 106	Konjunktur 217
gewogener Durchschnitt 141	Inventurverfahren 106	Konjunkturindikatoren 222
Gleichgewichtsmenge 212	Ist-Kaufmann 23	Konjunkturphase 221
Gleichgewichtspreis 212	J	Konjunkturphasen 215
GmbH 23	Jahresabschluss 147	konjunkturpolitischen Zielsetzungen 217
GmbH & Co. KG 26	JArbSchG 175	Konjunkturzyklus 216
Grundschuld 153	Jugendarbeitsschutzge- setz 179, 195, 196, 198, 199, 200	Konsumgut 219
Gutschrift 108	Jugend- und Auszubil- dendenvertretung 183	Kontoauszug 84, 91, 99
H	juristische 34	Kontokorrentkredit 152
Handelskauf 38	Just-in-time-Beschaf- fung 121	Konventionalstrafe 56
Handelsregister 22, 26, 187	K	Kosten 136
Handelsspanne 67, 130	Kabelbrand 203	kostenrechnerischen Korrekturen 130
Handelsvertreter/-innen 142	Kalkulationsfaktor 130	Kostenstellenrechnung 127
Handlungskosten 58	Kalkulationsschema 65, 130	Kostenverlauf 128, 129
Handlungsreisende 142	Kalkulationszuschlag 67, 72, 130	Krankengeld 168, 187
Hauptbuch 75, 78	Kanban-Board 27	Krankenquote 159
Herstellkosten 132, 134	Kann-Kaufmann 23	Krankenstand 158
Höchstbestand 63	Kaufmann 187	Krankenversicherung 187, 188
Höchstpreis 213	Kaufmann im Sinne des HGB 23	Kreditoren 54
I	Kaufmannseigenschaft 23	Kreditsicherung 153
Incoterms® 142		Kreislaufwirtschaftsge- setz 205
Individualversicherung 25		Kündigung 154, 176, 177
		Kündigungsfrist 180

Kündigungsfristen	156	Losraffung	116	Mutterschutzfrist	194
Kündigungsschutz	178	Lossplitting	116	Mutterschutzfristen	191
kurzfristige Preisunter- grenze	129	M		Mutterschutzgesetz	190,
		Mahnbescheid	49	193	
L		Mahnbescheids	57	N	
Lagerhaltungskosten	64, 113	Mahnverfahren	48, 49	Nachfrage	216, 223
Lagerkostensatz	116	make or buy	70	Nachfrageüberhang	213
Lagerumschlagshäufig- keit	68	Mangelarten	53	Nachfrageverhalten	139
langfristige Preisunter- grenze	129	mangelhaften Lieferung		Nachfrist	55
Leasing	152, 154	Markenschutz	48	Nebentätigkeit	163
lebenswerte Umwelt	218	Marketing	139	Nettopersonalbedarf	161
Lieferantenauswahl	67	Marketingmix	139	Netto-Personalbedarf	
Lieferantendatei	64	Marktanalyse	139	158	
Lieferbedingung	54	Marktformen	222	Netzplan	32
Lieferschein	52	Marktforschung	139	Netzplantechnik	27
Lieferungsverzug	51, 52, 55	Marktstellung	213	Neubedarf	166
Lieferungsverzugs	47	Materialfluss	120	Neuorganisation	16
Lifo-Methode	151	Materialgemeinkosten- zuschlag	136	neutrale Aufwendungen	
Liquidität ersten Grades	147	Matrixorganisation	21	134	
Logistik	119	Maximalprinzip	215	neutrale Erträge	134
Lohnabrechnung	162	Mehrliniensystem	16, 21	Nominallohn	217
Lohnbuchhaltung	162	Mehrliniensystems	16	Notausgänge	201
Lohnnebenkosten	157	Meldebestand	, 63, 66	O	
Lohnsteuer	188	Mindestbestand	63	Objektprinzip	16
Lohnsteuerabzuges	160	Mindestpreis	212	offenen Mängeln	69
Lohnsteuerkarte	163	Mitarbeiterfluktuation		ökonomische Prinzip	
Lohnsteuerklasse	188	157, 161		215	
Lohn- und Gehaltsab- rechnung	163	Mitarbeitermotivation	157	Oligopol	222
Löschschlauch	208	Mitbestimmungsrecht		Onlineplattform	156
Losgröße	113, 116	184		optimale Bestellmenge	
		Modernisierung	117	64	
		Monopol	222	optimale Losgröße	113
		Müllstrategien	205	Organigramm	22
		Mutterschaftsgeld	194	Organigramms	21
				Organisation	20
				Organisationsformen	21

- Organisationsprinzip 16
 Organisationssicht 18
- P**
 Pachtvertrag 38, 50
 Pareto-Prinzip 32
 Pauschalwertberichtierung 150
 Pausen 171
 Penner 66
 permanente Inventur 106
 Personalakte 168
 Personalbedarfsplanung 157, 161, 166
 Personalbeschaffung 154, 157
 Personaleinsatzplanung 158
 Personalentwicklung 172
 Personalfragebogen 189
 Personalplanung 162
 Personalwesen 154
 Pflegeversicherung 188
 Piktogramme 201
 Poor Dog 139
 Portfolio-Matrix 139
 Prämienlohn 163, 167
 Präsentation 33
 Preisniveaustabilität 216, 218
 Privateinlagen 107
 Privatentnahmen 107
 Privatkonto 105
 Probezeit 173, 176, 197
 Produktdiversifikation 140
 Produkthaftungsgesetz 205
- Produktionsfaktor 218
 Produktionsfaktoren 213
 Produktionsgut 218, 219
 Produktionslogistik 120
 Produktlebenszyklus 138
 Produktpolitik 139
 Produktsicherheitsgesetz (ProdSG) 207
 progressive Kosten 132
 Projekt 27
 Projektcontrolling 29
 Projektdokumentation 29
 Projektmanagement-Techniken 27
 Projektstrukturplan 27
 Projektziele 27
 Prokura 186, 196
 Provision 167
 Prozessorganisation 17
 Prüfpflicht 69
 Q
 Quittung 75
- R**
 Rationalisierungsmaßnahme 117
 Rationalisierungspotenziale 17
 Reallohn 217
 Rechnung 84, 86, 94, 103
 Rechnungsabgrenzung 151
 Rechnungsbetrag 96
 Rechtsfähigkeit 36
 Rechtsform 25
 Rechtsgeschäfte 37, 39
- Recycling 205, 206
 Reihenfertigung 115
 Reingewinn 66
 Renner 66
 Rentabilität 147
 Rentenversicherung 175, 187
 Rentenversicherungsbeitrag 160
 Reservelager 68
 Restbuchwert 93
 Rettungszeichen 207
 Rezession 215, 219
 Risikoanalyse 27
 Rohgewinn 66
 Rückstellungen 126
 Rügeflucht 69
 Ruhepausen 171, 195, 200
 Rüstkosten 113
 Rüstzeit 114
- S**
 Sammelstelle 207
 Sättigungsgrad 141
 Schadenersatz 47
 Schenkung 38
 Schlichtung 184
 Schlussbestand 107
 Schwangerschaft 194
 schwerbehinderte Mitarbeiter 170
 Selbstfinanzierung 152
 Selbstkosten 134
 Serviceleistungen 43
 Sozialversicherung 157
 Sozialversicherungsabzüge 164

Sozialversicherungsbeiträgen 175	Terminplanung 32	Verkaufspreis 71, 129
Sozialversicherungsträger 160	Transportkosten 45	Verkaufsraum 203
Spartenorganisation 21	U	Verkaufsverpackung 203
Spedition 88	Umsatz 141	verkürzte Inventur 106
Stabliniensystem 21	Umsatzrentabilität 147	Verpackungen 201
Stabsstelle 17	Umsatzsteuer 78, 82	Verpackungskosten 45
Stelle 165	Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung 76	Verpackungsmene 204
Stellenanzeige 156, 165	Umschulungsmaßnahme	Versicherungen 25
Stellenausschreibung 160, 162, 166	178	Versicherungsausweis 187
Stellenbeschreibung 161	Unfallmeldungen 167	versteckten Mängeln 69
Stellenplattform 166	Unfallschutz 208	Verträge 49
Steuer 25	Unfall- und Gesundheitsgefahren 195	Verzug 47
Steuererklärung 188	Unfallverhütungsvorschriften 169, 201, 202, 203, 205, 209	Volkswirtschaft 216
Steueridentifikationsnummer 188	Unfallverhütungsvorschriften (UVV) 207	volkswirtschaftlichen Ziele 216
Steuerkarte 163	Unfallversicherung 94, 162, 164	Vollbeschäftigung 216, 218
Steuerklasse 157	Unfallversicherungsbeitrag 160	Vorkalkulation 136
Steuerklassen 159	Unternehmensbeschreibung 15	Vorsteuer 78
Steuerpolitik 220	Unternehmensplanung 216	Vorsteuerüberhang 100
Steuervergünstigungen 219	unverbindliches Angebot 39	W
Stichprobeninventur 106	Urlaubsanspruch 164	Warenannahme 52
Stichtagsinventur 106	V	Wareneingang 64
Streik 184	Variable Kosten 133	Wareneinsatz 72, 74, 75, 78
Stücklisten 114	variablen Stückkosten 133	Warenrohgewinn 75
Substitution eines Produktionsfaktors 220	Verjährung 57	Warenumsatz 75
T		Warenwert 105
Tarifverhandlungen 184		Warnung vor Hindernissen am Boden 209
Tarifvertrag 177		Werbeaktivitäten 140
Teamentwicklung 33		Werbungskosten 188
Teilzahlungsverträgen 46		Werklieferungsvertrag 38
		Werkvertrag 37, 38, 50

Willenserklärung	35	Z	zeitlichen Abgrenzung	
Wirtschaftskreislauf	214	Zahllast	78, 100	
Wirtschaftsleistung	216	Zahlungsausgleich	93	
Wirtschaftssektoren		Zahlungsbedingungen		
	212, 215	41, 54		
Wirtschaftswachstum		Zahlungseingang	91	
	216, 218	Zahlungsschuldner	56	
Wirtschaftswachstums		Zahlungsverzug	56	
	215	Zahlungsziel	54	
X		Zeitakkordlohn	163	
XOR	20	Zeitarbeitskräfte	172	
		zeitliche Abgrenzung		
		150		
			Zeitlohn	163, 167
			Zielkonflikt	64
			Zielvereinbarungsge- spräche	158
			Zusatzbedarf	166
			zweifelhafte Forderungen	149
			zweiseitiger Handelskauf	
			34, 38	